

Syllabus

Die Demokratisierung der Europäischen Union

B.A.-Seminar
Thomas Malang
Konstanz

WS 2020/21
Donnerstag 13.30 – 15.00 Universität
G 300
und auf Zoom

Überblick

Ausgehend von der Diagnose eines Demokratiedefizits im politischen System der EU erforschen wir im Seminar gemeinsam die Grundlagen demokratischer Legitimität und die Grenzen ihrer Anwendung in Mehrebenensystemen.

Nachdem die Grundzüge der Demokratiedefizit-Debatte kennengelernt wurden konzentriert sich der zweite Teil des Seminars auf die generelle EU Unterstützung und die Herausbildung einer europäischen Identität. Wir fragen warum diese Dimensionen als notwendigen Bedingungen einer nationalstaatlichen Demokratie gelten und warum sie auf europäischer Ebene bisher nur schwach ausgebildet sind. Auf der Basis von Umfragedaten werden wir des Weiteren praktisch versuchen, die Verteilung von öffentlicher Unterstützung und europäischer Identität zu beschreiben und mögliche Faktoren für ihre Erklärung zu testen.

Basierend auf der theoretischen Aufgliederung von Input- und Outputlegitimität werden im dritten Teil aktuelle Forschungsarbeiten zu verschiedenen Europäischen Institutionen und ihr Beitrag zur demokratischen Entscheidungsfindung in der EU gelesen und diskutiert. Unter dem Schlagwort Repräsentation werden hierbei nicht nur die historische Entwicklung der EU nachgezeichnet, sondern gleichzeitig auch die Kerninstitutionen der EU – Kommission, Rat und Parlament – kennengelernt. Ein spezieller Fokus liegt auf der Entwicklung des Europäischen Parlaments als zentrales Organ demokratischer Repräsentation. Die Frage nach der Funktion von Parteien wird genauso behandelt wie der Verlauf und die Logik der graduellen Kompetenzerweiterung des EP. Argumente des Demokratiedefizits sollen hierbei mit Daten zu EP-Wahlen, Abstimmungsergebnissen und Party-Manifesto Daten überprüft werden.

Der vierte Teil des Seminars behandelt die verschiedenen Formen von direkter Partizipation im Europäischen Politikprozess. Sowohl die Vertretung partikulärer Interessen im Governance-Konzept der EU, die direkte Beteiligung per Referendum und die neue Form der Bürgerinitiative werden auf ihren Demokratiegehalt getestet und kritisch hinterfragt. Darüber hinaus werden auch in diesem Teil empirische Konzepte zur Überprüfung von theoretischen Argumenten erarbeitet und angewandt.

Im letzten Teil des Seminars wird die Gruppe sich gegenseitig bei der Erarbeitung von konkreten Forschungsfragen unterstützen. Dies beginnt mit einer Gruppendiskussion zur Verbesserung der einzelnen Exposés, wird weitergeführt mit einer allgemeinen Einführung in das wissenschaftliche Schreiben und endet in konkreten Vorschlägen zur empirischen Umsetzung einzelner Forschungsideen.

Lernziele:

Nach erfolgreicher Teilnahme im Seminar sollten Studierende in der Lage sein

- die Dimensionen demokratischer Legitimität zu erkennen und ihre Probleme auf europäischer Ebene zu verstehen.
- Die Funktion und Arbeitsweise des Europäischen Parlaments zu verstehen.
- Die Rolle der Bürger und die verschiedenen Facetten ihrer Repräsentation zu verstehen und kritisch zu evaluieren.
- die Grundformen wissenschaftlichen Arbeitens selbst zu praktizieren.
- Selbständig eine wissenschaftliche Arbeit zu diesem Themenkomplex zu verfassen.

Schematischer Zeitplan

05.11.	Einführung
12.11	Die Debatte
19.11	Öffentliche Unterstützung
26.11.	Europäische Identität
03.12	Politisierung und Kommunikation
10.12	Wahlen im EP
17.12	Parteien im EP
07.01	Responsivität
14.01	Nationale Parlamente
21.01	Bürgerinitiativen
28.01	Referenden
04.02	Minikonferenz Exposés
11.02	Kursevaluation und Abschluss

Teilnahmebedingungen und Benotung

Studentische Verantwortung:

Das Seminar findet donnerstags zwischen 13.30 Uhr und 15.00 Uhr in Raum G300 oder bei Pandemie-Gefahrenlage via Zoom statt. Das Seminarformat profitiert von einer aktiven Beteiligung jedes einzelnen Studierenden in den Diskussionen und Gruppenarbeiten. Dies setzt eine intensive Vorbereitung der zu lesenden Texte voraus. Vor eigenen Leistungsabgaben wird ein Vorbeikommen in meiner Sprechstunde angeboten. Fehlen in Sitzungen muss per Mail im Voraus entschuldigt werden. **Eine Registrierung in Ilias und in StudIS ist zwingend notwendig um an Kursinformation + Material zu kommen sowie eine Benotung erhalten zu können.**

Benotung:

Allgemein:

Die Benotung besteht aus vier Teilen,

- zwei Response Paper (je 10%),
- dem Verfassen und Präsentieren eines Exposé (bestanden / nicht bestanden),
- dem Diskutieren und schriftlichen Kommentieren eines anderen Exposé (20%)
- und der Hausarbeit (60%).

Eine Prüfungsleistung ist bestanden, wenn der gewichtete Durchschnitt aller Teilleistungen mindestens ausreichend ist und alle Teilleistungen erbracht wurden.

a.) Response Paper

Das Ziel dieser Prüfungsleistung ist es, Studierenden zu helfen

- a.) auf die Hauptpunkte eines wissenschaftlichen Beitrags zu fokussieren
- b.) mit dem Schreiben zu beginnen

Formalia:

- Jede(r) Studierende muss zwei Response-Paper schreiben
- Response Paper können zu allen empirisch-analytischen Artikeln der Sitzungen 3-10 geschrieben werden
- Die Response Paper müssen jeweils am Tag VOR der Sitzung per Email eingereicht werden
- Response Paper sind nicht länger als 2 Seiten
- Benotung: 1-5, jeweils 10% der Endnote

b.) Exposé

Das Ziel dieser Prüfungsleistung ist es, Studierenden zu helfen

- a.) ihre ersten Forschungsideen zu formulieren
- b.) mit dem Forschungsprozess zu beginnen

Das Exposé (2 Seiten) nimmt Ihre ersten Ideen zu einem Thema als Ausgangspunkt und beinhaltet einen konkreten Forschungsplan oder eine erste vorläufige deskriptive Untersuchung. Als Hilfestellung bietet sich das Dokument „Richtlinien für das Exposé“ des Studiendekans an, das auf Ilias bereitgestellt ist. Das Verfassen des Exposés sollte der erste Schritt der Hausarbeit sein. Themen variieren je nach persönlichen Präferenzen, sollten aber einen Bezug zum Seminarthema haben und mit dem Dozenten abgesprochen werden.

Formalia:

- Das Exposé muss spätestens am 10. Januar 2021 per Email eingereicht werden
- Benotung: bestanden/nicht bestanden

c.) Diskussion eines Exposés

Das Ziel dieser Prüfungsleistung ist es, Studierenden

- a.) das bestmögliche Feedback auf Ihr Exposé zu geben
- b.) das wissenschaftliche Diskutieren und Kommentieren zu vermitteln

Formalia:

- Jede(r) Studierende diskutiert ein Exposé seiner KommilitonInnen in auf der Minikonferenz am 4. Februar.
- Die Diskussion findet an der Konferenz mündlich und nach der Konferenz zusammenfassend schriftlich statt.
- Die schriftliche Diskussion des Exposés wird am Sonntag nach der Minikonferenz an die Autorin und an mich geschickt
- Schriftliche Diskussionen sind nicht länger als 2 Seiten
- Benotung: 1-5, 20% der Endnote

d.) Hausarbeit:

Die finale Hausarbeit beinhaltet ein theoretisches Argument und eine empirische Analyse (qualitativ oder quantitativ). Die Hausarbeit ist individuell, original und fair. „Individuell“ bedeutet, dass die Hausarbeit alleine verfasst werden muss. „Original“ bedeutet, dass die Hausarbeit nicht bereits in einem anderen Seminar verwendet wurde, sondern aus den Ideen der Studierenden besteht. „Fair“ bedeutet, dass nicht plagiiert, sondern korrekt zitiert wird. Richtlinien zu Plagiaten können der Fachbereichshomepage entnommen werden.

Der Umfang der Hausarbeit beträgt ca. 3500 Wörter (exklusive Titelseite und Bibliographie). Hausarbeiten werden nach folgenden Kriterien bewertet:

- Forschungsfrage (Relevanz und Präzision): 10%
- Forschungsstand: 10%
- Argument und Untersuchung: 60%
- Struktur (Konsistenz und Kohärenz): 10%
- Wissenschaftlicher Standard : 10%

Abgabetermin: 31.03.2021

Kursplan mit Literatur

Basisliteratur

Einführung:

- Bernauer, T., Jahn, D., & Walter, S. (2009). *Einführung in die Politikwissenschaft*. Nomos.
- Kellstedt, P., & Witten, G. (2015): *The Fundamentals of Political Science Research*, Cambridge University Press, (2. Edition)
- Plümper, T. (2012). *Effizient schreiben: Leitfaden zum Verfassen von Qualifizierungsarbeiten und wissenschaftlichen Texten*. Oldenbourg Verlag.

Europäische Union

- Lelieveldt, H., & Princen, S. (2015). *The politics of the European Union*. Cambridge University Press (2nd ed).
- Hix, S., & Høyland, B. (2020). *The political system of the European Union*. London: Macmillan.
- Hix, S., Noury, A. G., & Roland, G. (2007). *Democratic politics in the European Parliament*. Cambridge University Press.

Demokratiedefizit

- Tiemann, G., Treib, O., & Wimmel, A. (2011). *Die EU und ihre Bürger*, UTB.
- Scharpf, F. W. (1999). *Governing in Europe: effective and democratic?*. Oxford University Press.

Maßgebliche Zeitschriften

Journal of European Public Policy
Journal of Common Market Studies
European Journal of Political Research
European Union Politics
Journal of European Integration
Living Reviews in European Governance

Online Ressourcen

<http://www.europa.eu> – offizielle Seite der Europäischen Union
<http://www.europarl.europa.eu/> - offizielle Seite des Europäischen Parlaments

<http://zacat.gesis.org/webview/> - Eurobarometerdaten
<http://www.votewatch.eu/> - Simon Hix' data on voting behavior in the EP
<https://manifesto-project.wzb.eu/> - Daten über Parteipositionen des WZBs

<https://blogs.lse.ac.uk/europpblog/> - European Politics and Policy - Blog der LSE
<https://www.iiea.com/category/eu-affairs/eu-affairs-blog/> - Blog des IIEA

<http://www.schreibzentrum.uni-konstanz.de/> - Schreibberatung Uni KN
<https://www.polver.uni-konstanz.de/service/wissarbeiten/> - Leitfaden des Fachbereichs zum wissenschaftlichen Arbeiten
<https://www.polver.uni-konstanz.de/service/wissarbeiten/plagiate/> - Plagiatsrichtlinien des FB

I Ein Demokratiedefizit der EU?

1.) Einführung (05.11.)

2.) Die Debatte (12.11.)

Follesdal, A. and Hix, S. (2006): Why there is a Democratic Deficit in the EU: A Response to Majone and Moravcsik, *Journal of Common Market Studies* 44(3), pp 533-562.

Moravcsik, A. (2002). Reassessing legitimacy in the European Union. *Journal of Common Market Studies* 40(4), 603-624.

Majone, G. (1998). Europe's 'democratic deficit': The question of standards. *European law journal*, 4(1), 5-28.

II Identifikation mit Europa

Wissenschaftliches Ziel: Lesen und Verstehen

3.) Erklärung für genereller Unterstützung (19.11.)

Hobolt, S. B., & De Vries, C. E. (2016). Public support for European integration. *Annual Review of Political Science*, 19, 413-432.

Gabel, M. (1998): Public Support for European Integration. An Empirical Test of Five Theories, *The Journal of Politics* 60, pp 333-354

4.) Die Herausbildung einer europäischen Identität (26.11.)

Hooghe, M., & Verhaegen, S. (2017). The effect of political trust and trust in European citizens on European identity. *European Political Science Review*, 9(2), 161-181.

Clark, N. J., & Rohrschneider, R. (2019). The relationship between national identity and European Union evaluations, 1993-2017. *European Union Politics*, 20(3), 384-405.

5.) Politisierung und Kommunikation (03.12.)

Foos, F., & Bischof, D. (2019). Tabloid media influence on Euroscepticism: Quasi-experimental evidence from England, working paper auf ihrer Website

Goodwin, M., Hix, S., & Pickup, M. (2018). For and against brexit: A survey experiment of the impact of campaign effects on public attitudes toward EU membership. *British Journal of Political Science*, 1-15.

III Repräsentation

Wissenschaftliches Ziel: Konzeptionalisieren

6.) Wahlen zum EP (10.12.)

Boomgaarden, H. G., Johann, D., & Kritzinger, S. (2016). Voting at national versus European elections: An individual level test of the second order paradigm for the 2014 European Parliament elections. *Politics and Governance*, 4(1).

Simon Hix and Michael Marsh (2011) 'Second-Order Effects Plus Pan-European Political Swings: An Analysis of European Parliament Elections Across Time', *Electoral Studies*, 30(1) 4-15.

7.) **Parteien im EP** (17.12.)

Lefkofridi, Z., & Katsanidou, A. (2014). Multilevel representation in the European Parliament. *European Union Politics*, 15(1), 108-131.

Brack, N., & Costa, O. (2019). Parliamentary Questions and Representation of Territorial Interests in the EP. In: *The European Parliament in Times of EU Crisis* (pp. 225-254). Palgrave Macmillan, Cham.

8.) **EU Responsiveness** (07.01.)

Toshkov, D. (2011). Public opinion and policy output in the European Union: A lost relationship. *European Union Politics*, 12(2), 169-191.

Wrátil, C. (2018). Modes of government responsiveness in the European Union: Evidence from Council negotiation positions. *European Union Politics*, 19(1), 52-74.

IV Partizipation

Wissenschaftliches Ziel: Schreiben

9.) **Nationale Parlamente** (14.01.)

Malang, Thomas, Laurence Brandenberger and Philip Leifeld (2019): Networks and Social Influence in European Legislative Politics, *British Journal of Political Science* 49(4), 1475-1498.

van Gruisen, P., & Huysmans, M. (2020). The Early Warning System and policymaking in the European Union. *European Union Politics* 21(3) 451-473.

10.) **Bürgerinitiativen** (21.01.)

Greenwood, J., & Tuokko, K. (2017). The European Citizens' Initiative: the territorial extension of a European political public sphere?. *European Politics and Society*, 18(2), 166-181.

Weisskircher, M. (2020). The European citizens' initiative: mobilization strategies and consequences. *Political Studies*, 68(3), 797-815.

11.) **Referenden** (28.01.)

Hug, S., & Schulz, T. (2007). Referendums in the EU's constitution building process. *The Review of International Organizations*, 2(2), 177-218.

Hobolt, S. B. (2016). The Brexit vote: a divided nation, a divided continent. *Journal of European Public Policy*, 23(9), 1259-1277.

V Lesen, Denken, Umsetzen, Schreiben

12.) **Minikonferenz Exposés** (04.02.)

13.) **Kursevaluation und Abschluss** (11.02.)